

Lehrgang B1

**Vertiefungslehrgang Palliative und Spiritual Care
(Voraussetzung A2-Zertifikat)
Beschreibung der einzelnen Kurstage**

Kurs-tag	Kürzel	Inhalt
6 30.04. 27.08.	MPL IV 1	Symptommanagement II: Fatigue , gastrointestinale Symptome: Nausea. Emesis. Schluckstörungen. Aszites. Schluckauf. Obstipation. Diarrhoe. Ileus. Hautsymptome. Wunden. <i>Dr. Elke Steudter</i>
7 07.05. 03.09.	MPL VI 1	Allgemeine und spezialisierte Palliativ-Pflege . Interprofessionelle und holistische Palliative Care-Assessments. Selbst- und Fremdeinschätzung. Lebensende – End of Life, Sterbephase , Handlungsempfehlung «Gutes Sterben» (Best Care fort he Dying -BCD). Bewegung des Sterbenden. Pflege des Leichnams. Familienzentrierte Pflege. Patienten – und Angehörigenbildung <i>Dr. Elke Steudter</i>
8 31.05. 21.06.	KOM II 0.5 IPV III 0.5	Schwierige Gespräche führen mit Betroffenen und Angehörigen im Mehrpersonen-Setting. Ein systemisch-ressourcenorientierter Ansatz. Adressat gerechte Gesprächsführung. Einübung anhand von Fallbeispielen. Rolle und Einbezug von Fachpersonen, Angehörigen und Freiwilligen. Gespräche mit Kindern und Jugendlichen führen. Hintergrundwissen der Entwicklungspsychologie von Kindern und Jugendlichen. Ressourcen entdecken. Unterschiedliche Kommunikation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Einbezug des sozialen Umfelds. Selbstsorge und Burnout-Prävention und eigene Ressourcen. <i>Annemarie von Allmen Kromer</i>
9 14.06. 11.08.	MPL V 1	Schmerz, Total Pain, Sedation : Chronischer Schmerz. Akuter Schmerz. Durchbruchschmerz. Schmerz und Abhängigkeit. Schmerzmanagement. Therapieabbruch diagnosebezogener Interventionen. Palliative Sedation. Schlafstörung. <i>Dr. med. Gabriela Popescu (14.6.), Dr. med. Daniel Büche (11.8.)</i>
10 17.08. 20.10.	SPI III 0.5 IPV IV 0.5	Gestaltung des Lebensendes, Abschiedsrituale : Heilsame Trauer und stärkende Abschiedsrituale. Einbezug des gesellschaftlichen Umfelds. Sterben zu Hause. Gestaltung des Lebensendes. Veränderungen in Todesnähe. Die persönliche und soziale Bedeutung von Abschiedsritualen und Trauerfeiern. Umgang mit Trauer in der eigenen Biografie. Interprofessionelle Zusammenarbeit ambulant und stationär . Einbezug der Angehörigen, der Freiwilligen, der Seelsorge und weiterer Fachpersonen. Zusammenarbeit und Angebot der Fachpersonen. <i>Pfrn. Dr. theol. Karin Tschanz</i>
11 01.09. 10.11.	SQE IV 1	Supervision, Qualitätssicherung, Evaluation: Interprofessionelles Team, Qualitätsmanagement, Reflexion der Praxis und der Selbstsorge , Erkennen eigener Ressourcen und Grenzen. Förderung der Sicherung des laufenden Evaluationsprozesses . Präsentation des Praktikumsberichts und der Abschlussfallarbeit . <i>Pfrn. Dr. theol. Karin Tschanz</i>

PCG	0
MPL	3

SPI	1
ETH	0

IPV	0
PST	0

KOM	1
SQE	1

Total	6
6 Kurstage	

Kürzel

PCG	Palliative Care: Grundprinzipien
MPL	Medizin, Pflege, Lebensqualität, Symptommanagement
SPI	Spiritualität, Religion, Kultur, Biografie, Ende des Lebens
ETH	Ethik und Entscheidungsfindung
IPV	Interprofessionelle Praxis, Vernetzung und Netzwerk
PST	Psychosoziale Begleitung, Trauer, Support Patienten, Angehörige, Team
KOM	Kommunikation, Beratung, Patienten- und Angehörigenedukation
SQE	Supervision, Qualitätssicherung, Evaluation

Dozentinnen- und Dozenten B1 2021

Daniel Büche, Dr. med., leitender Arzt Palliativzentrum Kantonsspital St. Gallen

Gabriela Popescu, Dr. med., MSc. in Palliative Care, FMH Innere Medizin, Palliativmedizinerin Hirslanden Klinik Aarau

Elke Steudter, Dr. phil., Diplom-Berufspädagogin Pflegewissenschaft, Leiterin Studiengänge MAS FH Palliative Care, MAS FH Geriatric Care, DAS FH Neuro/Stroke an der Careum Hochschule Gesundheit Zürich

Karin Tschanz, Dr. theol., Ausbildungsleitung Palliative Care und Begleitung, Spitalpfarrerin, Dozentin Seelsorge-weiterbildung UniBern, Vorstandsmitglied palliative.ch, DAS Palliative Care

Annemarie von Allmen Kromer, Sozialarbeiterin, Lehrerin, psychosoziale Beratung, MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung, Supervisorin BSO

20200610